

# MedienStadtScouts Sonnenland: Spiele(n) in der Stadt<sup>1</sup>

Dorothea Griebach | Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. | Sonnenland 13 | 22115 Hamburg

Wo und wie lässt es sich spielen in der Stadt? In Parks, auf Spielplätzen, das ist bekannt. Aber gibt es noch andere Spielorte? Kann man selbst Spiele erfinden oder etwas fantasievoll bespielen? Und wie kann man mit Foto- und Videokameras städtischen Raum spielerisch erkunden oder sich aneignen?

Die MedienStadtScouts Sonnenland<sup>2</sup> verbinden mediales Lernen mit dem Erkunden der Stadt Hamburg. Es bringen sich Kinder ab der 3. Klasse und Jugendliche aus Sonnenland in Hamburg Billstedt ein. 2018 stand die fotografische und filmische Recherche im Zeichen von SPIELE(N) IN DER STADT.

Die MedienStadtScouts fotografieren und filmen mit DSLR-Kameras oder Camcorder, manchmal auch mit Smartphones. Zum Aufnehmen der Töne haben sie ein kleines Audiogerät dabei. Es sind ihre Perspektiven, und damit die Blicke von Kindern und Jugendlichen, die sich in den Bildern und Tönen darstellen und zugänglich werden.

Spiele(n) in der Stadt bedeutet immer auch Teilen der Räume mit Anderen. Oft bedeutet es auch Tickets lösen, zum Beispiel für den Besuch eines Kletterwalds am Stadtrand, das Springen auf Trampolinen im Park. Oft bedeutet es auch Zäune, die Zugänge zu interessanten Orten verwehren. Aber es gibt (immer noch) viele Orte, die einfach so bespielt werden können. Und auch mit Kamera und Ton lassen sich Spiele oder spielerisch Bilder der Stadt finden. Beispiele und Ergebnisse:

## Spielerisches Erkunden

### Parks erforschen

Eichtalpark 2018



<sup>1</sup> Der Text basiert auf einer Präsentation im Rahmen der Fachkonferenz „Für uns gemacht? Spiel- und Lernorte für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum“ am 27.01.2020 in Mannheim.

<sup>2</sup> Die MedienStadtScouts Sonnenland sind am Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. verortet, kooperieren mit der Schule An der Glinder Au und dem Spielhaus Sonnenland. Sie werden gefördert von ‚Jugend ins Zentrum!‘ der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. im Rahmen des Programms ‚Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Dorothea Griebach ist Dokumentarfilmerin und initiierte die MedienStadtScouts 2016.

## Geheimnisvolle Orte, Begegnungen, Geschichten suchen

Niendorfer Gehege 2017



## Schnitzeljagd im Dunkeln

An der Glinder Au und Mümmelmannsberg 2018



## Stopmotion am Straßenrand

Sonnenland 2018

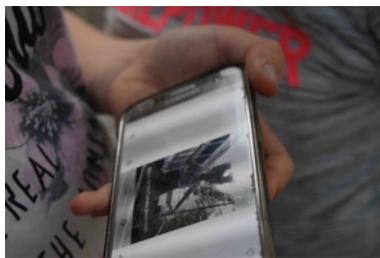
Kamera, bestenfalls mit Stativ. In Einzelbildern Bewegungsphasen aufnehmen, z.B. von Personen, Gegenständen, Stofftieren, dann als Trickfilm abspielen.



## Treppenspringen

Uni Campus 2018

Kurze Verschlusszeit (z.B. 1/1000 sec.) oder Sportautomatik wählen.



## Zeichen lesen — zum Beispiel Buchstaben

Niendorfer Gehege 2016



# Fotografisches und ästhetisches Erkunden

Schärfe \* Unschärfe \* Licht \* Schatten

„Fotografische Fehler“ zulassen — und damit spielen



Schattenspiele(n)

Boberger Dünen 2018; Sonnenland 2019



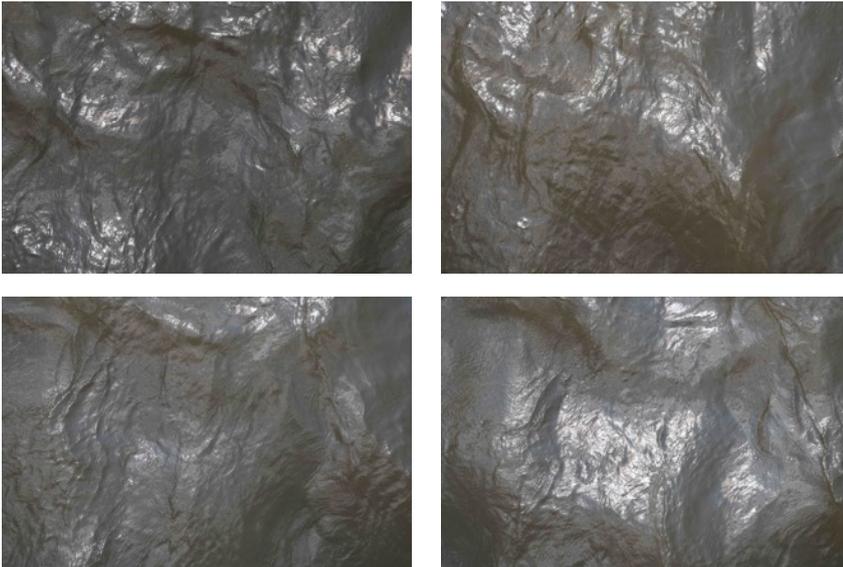
Spiegelungen und Selbstporträts



Tanzende Kamera



Länger belichten. Sich und die Kamera beim Fotografieren bewegen, drehen, tanzen lassen. Bei geringem Licht entstehen solche Aufnahmen auch bei automatisch eingestellter Belichtungszeit. Ansonsten Verschlusszeit verlängern, z.B. auf 1/30 sec. oder 1 sec. Einfach ausprobieren.



Die in dem Text abgebildeten Fotos nahmen MedienStadtScouts Sonnenland auf, Abir, Eflin, Ghadir, Hanna, Janika, Joel, Joenna, Jonas, Josy, Justin, Kim, Lenia, Leonie, Melina, Selma, Serçe, Victor u.a.  
© 2016-2019

Die MedienStadtScouts lassen sich auf ihren Ausflügen treiben. Methodisch suchen sie u.a. Anregungen bei Walter Benjamins Gedanken über das Flanieren, Guy Debords Konzept des *dérive* oder Lucius Burckhardts Spaziergangswissenschaft. Die MedienStadtScouts üben sich darin, die Augen und Ohren weiter zu öffnen als gewohnt, die Sinne zu schulen, der eigenen (künstlerischen) Wahrnehmung zu vertrauen und fotografisch einfach auch mal auszuprobieren. Und dann, wenn die MedienStadtScouts wieder zurück sind, geht es darum zu entdecken: Welche Fotos, Filme, Töne sind auf den Speicherkarten? Was ist zu sehen, was zu hören, was findet die eine gut, der andere nicht? Darüber lässt sich austauschen und diskutieren. Die MedienStadtScouts, also Kinder ab der 3. Klasse, können sich darauf einlassen.

Und zum Abschluss: Mit den fotografischen, filmischen, auditiven Mitbringseln lassen sich selbst wieder Spiele kreieren, z.B. einen Bild/Ton Quiz, ein Foto-Memo-Spiel entwerfen und vieles mehr.

---

### Technik checken, bevor es losgeht

- Sind die Geräte vollständig?
- Sind die Akkus geladen?
- Sind Speicherkarten dabei und formatiert?

#### Kamera:

- Für noch nicht so Geübte: ist die Vollautomatik angestellt? (entspr. Blende, ISO-Wert, Schärfe, Verschlusszeit, Weißabgleich)
- Für Geübte: entscheiden, ob mit manuellem Fokus oder Autofokus (Schärfe) fotografiert werden soll
- Bei manuellen Einstellungen: Blende, Lichtempfindlichkeit (ISO-Wert), Verschlusszeit, Weißabgleich je nach Aufnahmesituation oder Vorhaben checken

#### Tonaufnahmegerät:

- Ist der Akku geladen?
- Sind Speicherkarte oder interner Speicher frei?
- Ist ein Kopfhörer dabei?
- Ist ein Windschutz, falls vorhanden, dabei?

#### Nach den Aufnahmen: Unbedingt Daten sichern!



[Kontakt: info (at) sonnenland-hamburg . de]